

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer 2
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwetsche.)

Nr. 158.

Halle, Donnerstag den 9. Juli

1840.

Deutschland.

Halle, d. 8. Juli. Heute Vormittag fand von Seiten der Franckeschen Stiftungen eine Gedächtnisfeier Sr. Majestät unseres theuern, dahingeshiedenen Königs Friedrich Wilhelm des Dritten, im großen VersammlungsSaale der gedachten Anstalten Statt. Die Festlichkeit, zu welcher nicht nur die Behörden, sondern auch viele Bewohner unserer Stadt eingeladen waren, und an welcher das Königl. Pädagogium, die lateinische Hauptschule, die Real- und die höhere Mädchenschule vollständig, die übrigen Lehr-Institute durch die Zöglinge der ersten Klassen Theil nahmen, begann um 10 Uhr mit einer, von Hrn. Dr. Daniel, Kollegen am Königl. Pädagogium, gedichteten Trauer-Kantate. Der Direktor der Stiftungen, Hr. Prof. Dr. Niemeyer, hielt hierauf die Gedächtnisrede, in welcher er die unsterblichen Verdienste des verewigten Monarchen, namentlich um diese Anstalten, als deren Ketter und Erhalter, ja als deren zweiter Stifter Derselbe mit Recht zu betrachten ist, in ergreifenden Worten schilderte. Die Gefühle des innigsten Dankes gegen den erhabenen Dahingegangenen, welche sich auch in dem auf die Rede folgenden Schluß-Chor schön und tief empfunden aussprachen, erfüllten die Herzen aller Anwesenden, die in stiller Wehmuth von dem Orte der Feier schieden.

Leipzig, d. 21. Juni. Die hiesige Bürgerschaft ist gesonnen, nach eingeholter hoher Bewilligung, Sr. Majestät weiland Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, für die der Stadt und den Bewohnern bei Seiner alljährlichen Anwesenheit bezeugte Huld und Gnade aus Ehrfurcht und Dankbarkeit ein Motiv-Monument für sich und ihre Nachkommen errichten zu lassen, wozu bereits mehrere Pläne entworfen sind.

Berlin, d. 6. Juli. Aus Hannover ist gestern Abend hier die Nachricht eingegangen, daß der Königl. General-Stabs-Arzt der Armee, Heime Medizinal-Rath Dr. von Gräfe, daselbst nach kurzer Krankheit am 4. d. M. mit Tode abgegangen ist.

Berlin, d. 7. Juli. Se. Durchlaucht der Fürst Maximilian Karl zu Thurn und Taxis, und der Kaiserl.

Osterreichische Kämmerer und Fürstlich Thurn und Taxische General-Post-Direktor, Freiherr von Dörnberg, sind von Regensburg hier angekommen.

Se. Excellenz der General der Kavallerie, von Borstell, ist von hier nach Stockholm abgereist.

Frankfurt a. M., d. 3. Juli. Nach Mittheilungen aus Wien sieht man dort mit einiger Bestimmtheit dem Besuche des Kaisers Nikolaus Maj. im Laufe dieses Sommers entgegen. Gewiß scheint zu sein, daß der Kaiser demnächst in die südlichen Provinzen seines Reiches geht.

Riel, d. 29. Juni. Am gestrigen Krönungs- und Salbungsfeste König Christian VIII. fanden Ehrenpromotionen in allen Fakultäten der hiesigen Universität, nach vorangegangener Festrede in der akademischen Aula statt. Hr. Prof. Burchar di von der juristischen Fakultät hielt in deutscher Sprache die feierliche Rede, welche sich über die Bedeutung der Salbung und Krönung verbreitete, dann mit Freimüthigkeit und Offenheit unsere Zustände vorführte und es anschaulich machte, in welchem Maße uns glücklicherweise Ursache zur Zufriedenheit mit unsern öffentlichen Verhältnissen gegeben ist. Hierauf betrat die Erdekane (die Dekane waren als Abgeordnete der Universität im Schlosse Friedrichsburg) der Reihe nach das Katheder und proklamirten die Ehren halber ernannten Doktoren, unter welchen auch Hr. Lic. Dr. Förstmann, Sekretair an der Universitäts-Bibliothek in Halle, wegen seiner Verdienste um die Kirchen- und namentlich Reformations-Geschichte, die Doktorwürde der Theologie erhielt.

Frankreich.

Paris, d. 1. Juli. Die legitimistische „France“ theilt mit, daß in den Departementen mehrere Petitionen an die beiden Kammern vorbereitet werden, auf daß diese die Regierung auffordern, bei Oesterreich um die Zurückgabe der sterblichen Ueberreste des Herzogs von Reichstadt, des Sohnes Napoleons, an Frankreich nachzusuchen.

Paris, d. 2. Juli. Der Prinz von Joinville verläßt heute Paris, um sich nach St. Helena zu begeben. Die bereits früher berichtete Abreise des Prinzen war irrthümlich gemeldet. Gestern Morgen ist bereits ein Packwagen aus dem Schlosse nach Toulon abgegangen.

Aus der Art und Weise, in welcher sich das Hauptorgan des französischen Kabinetts, der Konstitutionnel, über die afrikanischen Angelegenheiten und den Marschall Valée äußert, darf man vielleicht nicht mit Unrecht den Schluß ziehen, daß Hr. Thiers endlich diesen Feldherren abberufen, der öffentlichen Meinung, welche dessen Entfernung laut und stürmisch verlangt, nachgeben, und einem fähigeren Manne das Kommando übertragen werde. Es erregt begreiflicherweise in Frankreich einen sehr unangenehmen Eindruck und großen Unwillen, daß Valée, der über eine Streitmacht von 66,000 Mann verfügt, von welcher wenigstens 48,000 M. kampffähig sind, nicht einmal die allernächste Umgebung Algiers gegen die Araber sicher zu stellen vermag, und daß die europäischen Landbauer, welche im Angesichte der Hauptstadt ihre Erndte einbringen wollen, von feindlichen Reiterhaufen überfallen und auf das Grausamste niedergemetzelt werden. In ein Paar Wochen ist nun ein Jahrezehnt abgelaufen, seit Bourmont auf den Mauern der alten Barbarekenstadt die weiße Fahne aufpflanzte, welche bald nachher durch die dreifarbigere ersetzt wurde. Und heute erfreuen sich die Franzosen noch nicht einmal ungestört des Besizes einer Landstrecke von wenigen Quadratmeilen; nur die befestigten Städte, die verschanzten Lagerplätze und die Blockhäuser, welche sie selbst gebaut, gehören ihnen; der Besitz alles Uebrigen ist durchaus precärer Natur. Und um dieses Resultat zu erlangen, sind 50,000 M. theils in den zahlreichen Kämpfen geblieben, theils in den Spidälern gestorben, und der Staat hat eine Summe von 300 bis 400 Millionen Franks aufgewandt!

Telegraphische Depesche. Toulon, d. 1. Juli, 5½ Uhr Abends. Leniah de Muzaya, d. 27. Juni. Der Marschall Valée an den Kriegsminister. Ich habe einen Konvoi von Medeah nach Miliana gesandt, der bis zum 1. November die Verproviantirung dieses Platzes versehen hat. Dieser Konvoi war von dem Kolonel Changanier befehligt. Abdel-Kader hat sich dem Marsche desselben mit 6000 Reitern und 2500 Infanteristen widersetzen wollen. Der Plan des Emir ist vollkommen gescheitert. Wir haben sehr wenig Mannschaft bei dieser Expedition eingebüßt. Miliana ist in einem vortreflichen Vertheidigungsstand. Ich habe während der Abwesenheit des Kolonels Changanier sechs Tage zu Medeah zugebracht; die Vertheidigungsarbeiten sind beinahe vollendet. Sie umschließen den größten Theil des Gehölzes, das diesen Platz umgiebt. Ich werde einen Konvoi nach Medeah senden, der die Verproviantirung dieses Platzes bis zum 1. Nov. versehen wird.

Algier, d. 25. Juni. Die Details, die uns über die Einnahme von Miliana bekannt, sind folgende: Die Araber haben nach einigem Widerstand Feuer an die Stadt gelegt und sie dann gänzlich geräumt. Am 13. kam die Armee vor Medeah an, das am nächsten Tage verlassen wurde. Am 15. war der Konvoi und die Kavallerie auf dem Wege zum Engpaß von Muzaya, und um 6 Uhr, als der Feind uns zuvorkommen zu können glaubte, stürzte derselbe sich auf unsere Arrieregarde. Er wurde nachdrücklich von dem 48. Linienregiment und den Tirailleurs von Vincennes empfangen. Kolonel Raimbaud, Kommandant der Arrieregarde, der, nach der Gewohnheit des Marschalls Valée, nicht von den Absichten desselben unterrichtet worden war, glaubte eine rückgängige Bewegung machen zu müssen, als ein Gegenbefehl ihm zukam und er eine muthige und blutige Offensive unternehmen mußte, um das wenige Terrain

wieder zu gewinnen, das man dem Feind genommen hatte. Dieser Tag ist an Erbitterung nur der Bestürmung von Konstantine und dem Gefecht von Sidi-Jacob (Blockade der Tafna, April 1836) zu vergleichen. Zweimal sind unsere Positionen von den Arabern genommen worden und dreimal haben wir sie wieder genommen und mit dem Bayonette behauptet. Man hat Soldaten gesehen, die wegen der Enge des Terrains nicht von ihren Waffen Gebrauch machen konnten und sich am Leibe packten und gleichsam mit den Zähnen zerrissen. Aus dieser Affaire haben wir 5 getödtete Offiziere und 53 Verwundete gehabt; 50 Unteroffiziere und Soldaten sind auf dem Schlachtfelde geblieben, 274 sind verwundet worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Juni. Im Unterhause erklärte gestern Lord Palmerston auf mehrere Fragen, daß Kapitain Elliot, der Superintendent in China, von seinem Posten wezde abberufen werden, und daß man mit Persien in Unterhandlungen stehe, um wieder freundschaftliche Verbindungen anzuknüpfen.

Spanien.

Spanische Grenze, d. 24. Juni. Unter den 1200 Karlisten, die über Olette und Sare in das französische Gebiet gerückt sind und nach Bayonne gebracht wurden, befinden sich 1100 Infanteristen und 100 Reiter. Diese Leute gehören zur Division Palacios. Der andere Theil derselben wird über St. Jean Pied-de-Port erwartet. Von der Grenze her hört man lebhaftes Gewehrfeuer, das voraussehen läßt, Palacios selbst sei nicht sehr fern.

Eine Depesche des konstitutionellen Akabden von Graus an den Exe politico der Provinz meldet, daß die von Cabrera befehligte katalonische Faktion die Brücke von Tremp nach einem Gefechte mit der Garnison genommen hat. Ein Theil der Karlisten ist in der Stadt einquartiert; Cabrera hat sein Hauptquartier in der Umgegend. Dieser Erfolg soll von der Artillerie bewirkt worden sein, die die Karlisten mit sich führen. Man hat Hülfe von Espartero verlangt. Aus Barbastra meldet man unter dem 20. Juni, daß der Herzog de la Vittoria mit seiner Armee dieselben Positionen einnimmt. Vor der Ankunft der Königin wird nichts unternommen werden.

B e r m i s c h t e s.

— Im August wird in Gohlis, unweit Leipzig, der Sommerresidenz vieler Leipziger, eine Hinrichtung Statt finden, die an dem Mörder einer hochbetagten Gohliser Wittwe (die merkwürdiger Weise das berühmte Schiller-Häuschen bewohnte und im Zimmer des Dichters der „Räuber“ ermordet ward) vollzogen werden wird.

— Ein Journal theilt folgende statistische Angaben über London mit. Im Jahr 1840 erstreckt sich London von Bethnalgreen bis Turnhamgreen in einer Länge von zehn englischen Meilen und von Kentishtown nach Brighton in einer Breite von sieben englischen Meilen. Es nimmt eine Oberfläche von 20 englischen Geviertmeilen ein und zählt 10,000 Straßen, Gassen und Plätze, worin 200,000 Häuser mit einer Bevölkerung von 2 Mill. Menschen stehen, welche wöchentlich allein mehr als 4½ Mill. Pfd. Fleisch verbrauchen.

— Hamburger Blätter melden: Ein furchtbares Hagelwetter entlud sich am 22. Juni, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr

über einen Theil unseres Landesgebietes, und ist besonders für die Distrikte Moorbärder, Spadenland, Latenberg, Ochsenwärder, Reitbrool und Wilmwärder von den allertraurigsten Folgen gewesen. Während einer Viertelstunde fielen Schloßen von der Größe kleiner Wollnüsse und große schwarze Eisstücke in solchen Massen, daß der Boden an einigen Stellen 6 Zoll hoch mit einer Eisddecke belegt wurde. Der dadurch angerichtete Schade ist unberechenbar, indem alle Feld- und Baumfrüchte fast gänzlich vernichtet wurden.

— In Tyrol hat ein starkes Gewitter mit Hagregen und Hagel großen Schaden angerichtet, Gärten und Felder mit ihren reichen Hoffnungen vernichtet, und die Noth, die hoch anschwellt, hat Wohnungen, Thiere und Menschen mit sich fortgerissen. Ein Beneficiat wurde am Altare in seiner Kirche von den Fluthen ereilt und fand in den Wellen sein Grab, indeß der Wehner mit Mühe sich noch in den Thurm rettete.

— Zu Cork in Irland wurde in diesen Tagen ein Mann in das Hospital gebracht, der sich kreuzigen wollte und zu diesem Zwecke sich große Nägel durch die Hände und Füße getrieben hatte.

— Zwei Komiker geriethen lezthin im Palais-Royal, in der Allee, welche gewöhnlich den Schauspielern ohne Anstellung vorbehalten und die Greve benannt ist, mit einander in Streit. Eine Herausforderung erfolgte und den andern Tag fanden sie sich auf dem Kampfsplatz ein; als sie gegen einander über standen,

sagte Hr. A... So eben fällt mir bei, daß ich mich mit Ihnen nicht schlagen kann. — Wie, versetzte Hr. C..., was soll dies heißen? — Dies soll heißen, daß ich mich nicht schlagen werde. — Sie haben mich beleidigt und Sie weigern sich, mir Satisfaction zu geben? — Wenn ich Sie beleidigt habe, werde ich Ihnen alle nur mögliche Satisfaction geben, allein ich habe einen unübersteigbaren Grund, um mich mit Ihnen nicht zu schlagen. — Kann man wohl diesen Grund erfahren? — Er würde Sie erzürnen. — Nein, mein Herr. — Sie versichern mir's? — Ich versichere es Ihnen. — Nun, hier ist er: Wenn wir uns schlagen, so würde ich Sie allem Anscheine nach tödten, und ich würde der häßlichste Mensch und vielleicht der schlechteste Schauspieler des Königreichs bleiben. — Sein Gegner konnte sich des Lachens nicht enthalten, sie kehrten als gute Freunde nach Paris zurück, und in einem der ersten Speisehäuser der Hauptstadt endigte diese kleine Komödie, welche eine so tragische Entwicklung hätte haben können.

— Der Direktor des olympischen Cirkus zu Paris hat jüngst einen Spasmacher aus London kommen lassen, welcher unstreitig der außerordentlichste Springer ist, den man je gesehen. Auf einem Springbrett macht dieser Mann seine Uebungen, und man hat ihn funfzigmal mit der nämlichen Geschwindigkeit und ohne seinen Standpunkt zu ändern, sich um sich selbst drehen sehen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 6. Juli 1840.		Pr. Cent.		Pr. Cent.		
Br.	S.	Br.	S.	Br.	S.	
St. Schuldsch.	4	104	103½	rückst. C. d. Rm.	94½	—
Pr. Engl. Obl. 50	4	103½	103½	do. do. d. Rm.	94½	—
Pr. Sch. d. Sech.	—	74½	73½	Zinsch. d. Rm.	94½	—
Rm. Obl. m. l. C.	3½	103	102½	do. do. d. Rm.	94½	—
Rm. Schuld.	3½	103	102½	Actien:		
Berl. Stadt. Obl.	4	103½	103½	Berl.-Prsd. Eisb.	5	129½
Elbing do.	3½	100½	—	do. do. Prior.-A.	4½	104½
Danz. do. in Zh.	—	47½	—	Mgd.-Pz.-Eisenb.	—	107½
Bekpr. Pfandbr.	3½	102½	—	Gold al marco.	—	211
Gr.-Pz. Pf. do.	4	—	105½	Neue Dut.	—	18
Dkv. Pfandbr. do.	3½	102½	102½	Friedrichsvor	—	13½
Pomm. Pfandbr.	3½	103½	103½	And. Goldmün-	—	—
Rur. n. Nm. do.	3½	104½	103½	jen à 5 Zhr.	—	9½
Schlesische do.	3½	103½	103½	Diskonto	—	3

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel and Preuss. Geld.

Halle, den 7. Juli.

Getreide	1 tHl.	28 sgr.	2 pf.	bis	2 tHl.	15 sgr.	— pf.
Weizen	1	19	8	—	1	23	5
Roggen	1	1	3	—	1	4	2
Gerste	—	22	—	—	—	26	—

Magdeburg, den 6. Juli. (Nach Wispeln)

Weizen	48	—	61½ tHl.	Gerste	30	—	31 tHl.
Roggen	—	—	—	Hafer	24	—	25

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 6. Juli: 35 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Juli.

Im Kronprinzen: Sr. Durchl. der Prinz v. Hohenzollern-Sigmaringen m. Gef. — Sr. Durchl. der Prinz Friedrich v. Hessen-Kassel. — Hr. Reg. Bau-Rath Mellin a. Magdeburg. — Hr. Geh. Finanzrath Langerfeld u. Hr. Forstbeamter Langerfeld a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Bierau a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Willenberg a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Ohstfelder a. Radolstadt. — Hr. Kaufm. Neumann a. Paris. — Hr. Kaufm. Metz u. Hr. Direktor Fournier a. Berlin.

Goldnen Ring: Fräul. Fürstenhaupt a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Heine a. Eilenburg. — Hr. Kaufm. Erdmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Dreinel a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Hühne a. Berlin. — Hr. OEG.-Assess. Rhinius a. Eisleben. — Hr. Amtm. Henning a. Braunschweig.

Goldnen Löwen: Hr. Gastgeber Fiedler a. Berlin. — Hr. Kaufm. Behrend a. Leipzig. — Hr. Justiz-Comm. Lüdecke a. Eilenburg. — Hr. Lieut. v. Gothardt a. Neuruppin. — Hr. Part. Baron de la Vott a. London. — Hr. Kaufm. Koss a. Berlin. — Hr. Kaufm. Bötkner a. Stettin. — Hr. Rsm. Nöhring a. Prag. — Frau v. Neuscher a. Trier.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Herz a. Dessau. — Hr. Kaufm. Crosta a. Brandenburg. — Hr. Kaufm. Frühberg a. Bielefeld. — Hr. Gensdarm Bödicke a. Erfurt. — Die Herrn. Det. Winkel u. Görtlich a. Braunschweig. — Dem. Bachstet a. Langensalza.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Heute Mittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr beschenkte mich meine geliebte Frau mit einem gesunden Knaben, welches ich statt besonderer Meldung ganz ergebenst anzeige.

Halle, den 7. Juli 1840.

H. Schöttler.

Bekanntmachungen.

500 Thlr. Cour. sollen gegen pupillarische Sicherheit am 30. September d. J. zu vier pCt. ausgeliehen werden.

Halle, den 6. Juli 1840.

Der Justiz-Commissarius
Wille.

Bekanntmachung.

Der Nachlaß der am 26. Septbr. 1838 zu Schaafstädt verstorbenen vermittelten Oppermann, geb. Westphal, ist nun so weit regulirt, daß die Ausschüttung der Nachlaß-Rasse an die legitimirten Erben erfolgen soll. In Gemäßheit der §. 137. seqq. Tit. 17. Theil I. des Allgem. Landrechts, wird dies den unbekanntem Erbschafts-Gläubigern hierdurch zur Wahrnehmung ihrer Gerechtfame bekannt gemacht.

Merseburg, den 12. Juni 1840.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.
Kienitz.

Verlässliche Auktion.

Den 9. d.: Schmucksachen, Ohrringe, Gürtel, Schnallen, Strichböden, Ringe, Strichhasen u. s. w. Kristallwaaren, Herren- und Damenhandschuhe, Parfümerien und Seifen.

Gräwen, Auct.-E.

Die Dampfschiffe der Magdeburger Compagnie

Kronprinz von Preußen

Paul Friedrich

Stadt Magdeburg

fahren jetzt regelmäßig von

Magdeburg jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Morgens, von Hamburg jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Morgens mit Passagieren und Gütern ab.

Magdeburg, im April 1840.

Expeditions-Comptoir in Magdeburg,
Hofhof No. 8.
Hamburg,
Theerhof No. 8

Aufforderung.

Da ich vom 24. Juni c. ab, meine Pachtung der Rittergüter Bentendorf und Delitz

am Berge endete und ich daselbst nicht mehr wohne, so fordere ich alle Diejenigen auf, welche noch gerechte Ansprüche und Forderungen an mich zu haben gedenken, sich binnen Kurzem bei mir auf dem Rittergute Bengelsdorf zu melden. Zugleich ersuche ich aber auch alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben und sich nicht Unannehmlichkeiten aussetzen wollen, binnen 14 Tagen vom 8. Juli c. ab, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.

Der Expedient Herr Hoffmann beim Herrn Justiz Rat Butte in Merseburg ist von mir beauftragt, alle Güter für mich einzukassiren.

Rittergut Bengelsdorf,
den 7. Juli 1840.

Der Amtmann Körner.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Das Gleichniß vom verlorenen Sohne. Drei Predigten gehalten und auf Verlangen in den Druck gegeben von D. Heinrich Leonhard Heubner. broschirt 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Das Buch vom Tode. Entwurf einer Lehre vom Sterben in der Natur und vom Tode des Menschen in's Besondere. Für Naturforscher, Aerzte und denkende Freunde der Wissenschaft dargestellt von Dr. Herm. Klentke. broschirt 1 Thlr.

Allgemeine Zoologie oder Physik der organischen Körper. Von Dr. Gustav Wilhelm Münter. broschirt 2 Thaler.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ortlepp, J. E., Festgabe für den deutschen Landmann. Eine Predigt, auf Veranlassung der vierhundertjährigen Jubelfeier zur Erfindung der Buchdruckerkunst, am 2. Sonntag nach Trin. in der Kirche zu Blumenberg bei Torgau gehalten. gr. 8. geh. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. (2 Gr.) Halle. C. A. Kümmer's Verlagehandlung.

Auf dem Wege von Döllnitz nach Wegwitz ist am 30. Juni ein Paket Wäsche verloren worden. Dasselbe enthielt 8 Hemden, 4 Schnupstücher, 1 Handtuch, 6 Paar Socken und 3 Paar Unterbeinkleider, gezeichnet G. S. und war in ein blau und weiß gewürfeltes Tuch eingewickelt, worauf die Adresse; „An Gust. Starcke, Stud. jur. zu Leipzig“ befindlich. Wer dieses Paket zu Döllnitz, Bernicke's Haus, abgibt, erhält eine angemessene Bezahlung.

Von Ungen. zum Besten der Taubstummen; Anstalt 1 Thaler erhalten zu haben, bescheinigt hiermit herzlich dankend.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Einladung

zum Kirchsfeft mit Tanzvergügen, ganz in der Nähe der Kirchgärten, zum nächsten Sonntag den 12. Juli c., im Saale des Pöbker Gasthofs bei Lößlein

Vom nächsten Sonntage an und an jedem folgenden Sonntage ist im hiesigen Salon Mittags Tafel- und Nachmittags Concert-Musik.

Seebad Ober-Abblingen,
am 6. Juli 1840.

Müller, Gastwirth.

„Das Jubeljahr 1840 und seine Ahnen.“

Unter diesem Titel erschien in der Vereins-Verhandlung zu Berlin eine historische Jubelschrift von Heinrich Beta, in welcher die Geschichte nicht als Gedächtnisfeier, sondern als Vergangenheit und Gegenwart aufgefaßt ist, der erste Versuch die blutige Dialektik des Geschicklichen als Entwicklungsstrom des menschlichen Geistes in Kopf und Herz zu bringen. — In demselben Verlage erschien gleichzeitig:

„Das Nibelungenlied als Volksbuch“

in neuer Verdeutschung von H. Beta, mit Holzschnitten von Gurbitz und einem Vorworte vom Prof. v. d. Hagen. Beide Werke sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Die Provinzen möchte das erstere Werk noch besonders interessieren, da der Verfasser am Schluß mit Wärme und aus eigener Anschauung die Auferstehung Friedrich's des Großen, den Tod seines Onkels, unseres Königs und Preußens Hoffnungen schildert und entschieden ausdrückt. —

Heute den 9. Juli Concert in Freimfelde.

Hempel, Stabshornist.

Ein ordnungsliebender Handarbeiter findet auf längere Zeit Beschäftigung bei A. Jenisch, gr. Köstr. No. 899.

Ein Mädchen von gesetztem Jahren, welches nicht ganz unerfahren in der Küche ist, sich dabei allen andern häuslichen Arbeiten unterzieht, findet zum 1. August einen guten Dienst. Näheres Schulberg No. 60.

Ein ganz neu ausgebautes Haus von 5 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Hofraum u. s. w., ist für den billigen Preis von 1100 Thlr. sofort zu verkaufen, durch J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.